

BÜRGEL-CHRONIK 1701 – 1750

1701, 30.11 B **Viehhaltung**

KrAC B II 2 Nr. 1

Vertrag der Stadt mit dem Hutmann Hans Mahn „wegen des hiesigen Rind-Schaf- und Schweine-Viehes solche zu hüten von Andreas 1701 bis wieder dahin 1702.

1704, 16.8. Be **Personen: v. Schleinitz**

PTB

Hofmeister von Schleinitz auf Beulbar ist "beim unseligen Kugelwechsel plötzlich blieben" (= beim Duell umgekommen).

1706, 28.1. B **Handwerk**

Archiv Keramikmuseum Bürgel, KrAC B XXI/76 Nr. 3 S. 53

Zweite Innungssatzung der Bürgeler Töpfer, "um die eingerissene schädliche Unordnung im Töpferhandwerk in Bürgel zu hindern."

1706 B **Stadtkirche**

GL 59

Unter dem Pfarramt von Adjunkt Zeumer werden Sakristei und Kanzel der Stadtkirche verschönt.

1707, 20.12. Na **Mühlen: Schneidemühle**

KB Thalbürgel

Schneidemüller Abraham Scheibe stirbt.

1710 Th **Wetter: Sturm**

GL 169

Ein gewaltiger Sturm deckt die Schäferei in Thalbürgel und andere Gebäude des ehemaligen Klosters ab.

1712, 1.1. B **Stiftung: vasa sacra**

GL 76

Der Landrichter Jacob Flemming stiftet der Kirche in Bürgel einen silbernen vergoldeten Kelch.

1712 Ziegenböcke **Gaststätte**

Schlegel, Ziegenböcke

In diesem Jahr gründet Johann Klostermann, Zimmermann aus Klosterlausnitz eine Gaststätte am Teufelssee an der Regensburger Strasse als Absteige für Fuhrleute. An gleicher Stelle hatte schon mehr als hundert Jahre früher eine Gaststätte gestanden. Die neue Gaststätte erhielt den Namen "Zu den grauen Ziegenböcken".

1714,15.5. B **Feuer**

KrAC B XVI/ 50 Nr. 1 S. 29f

Neuregelung der Wachsamkeit vor Bränden.

1. Es werden 4 Gruppen zu je 2 Pferde-Gespannen gebildet, die im wöchentlichen Rythmus Wachbereitschaft haben.

2. Aus Rat und Viertelmeistern werden Visitatoren zu je 2 Personen gebildet, die im 8-tägigen Wechsel Aufsicht zu führen haben.

1716, 27.8. B Münze/Freihaus

GL 77

Der damalige Rector Joh. Wilhelm Stock kauft unter dem 27.8.1716 das sog. Münz- und Freihaus von den Erben Schlichtegrolls. Stock war 37 Jahre Rector in Bürgel gewesen und starb am 30.11.1737.

1716 Th Personen: H. v. Schwarzburg

KB Thalbürgel, Pfarramtstagebuch Thalbürgel,
Confitentenregister Thalbürgel, Heimatglocken

In den Jahren 1716 bis 1728 hält Prinz Heinrich von Schwarzburg (* 8.11.1689 + 6.11.1758) in Thalbürgel mit Genehmigung seines Oheims Wilhelm Ernst von Weimar Hof. Nach dem Wechsel auf dem Thron in Weimar verließ Heinrich Thalbürgel Hals über Kopf, da der neue Herr in Weimar, Ernst August I. nichts von diesem Aufenthalt hielt. Heinrich zog sich nach Keula bei Sonderhausen zurück. - Seine Mutter war die Weimarer Prinzessin Wilhelmine Christiane, Tochter Herzog Johann Ernsts und Schwester Wilhelm Ernsts. - Zum Hauspersonal in Thalbürgel gehörten Kammerjunker Karl Christian von Biela und Friedrich Wilhelm von Rauschau, Hofverwalter Georg Christoph Hase, Leibjäger, Mundkoch, Perückenmacher, Trompeter, Wagenmeister und Leibkutscher.

1717, 15.7. B Feuer

GL 170

Stadtbrand in Bürgel, es verbrennen 10 Häuser, 9 Scheunen samt Ziegelscheune durch Hans Kirchners, des Hufschmieds Verwahrlosung.

1717, 27.7. B Ziegelscheune

KrAC B VIII 14 Nr. 11

Am 27.7. 1717 erkaufte Mstr. Christoph Jahn von der Stadt einen Fleck Erde am Holzweg (13 x 13 Ellen groß) zur Erbauung einer Ziegel- und Kalkscheune zum Preis von 5 fl. -

Aus einem Schreiben Jahns vom 22.3.1720 an den Herzog geht hervor, dass die ersten Jahre wegen Teuerung sehr schwer waren, er trotz erborgten Geldes nicht zur Fertigstellung des Baues kam und daher um Erlaß des jährlichen Erbzinses von 2 fl. bitte.

1718 P Kirche

KB Poxdorf 1710ff

Kirchenreparatur 1718 mit Erweiterung von Haupteingang bis hinten.

"Die alten Wände zu beiden Seiten samt dem Schiff, darauf der Turm stehet, sind geblieben, wurde jedoch wenigstens 2 Ellen erhöht und 6 Ellen verlängert".

Die Gemeinde war dagegen und suchte den Bau zu verhindern.

Am 1.8.1718 wurde als erstes Kind Rosina Maria Kellermann in der renovierten Kirche getauft.

Unter dem Taufeintrag von Gottfried Sonnenschein am 15.6.1719 steht die Notiz: "... ist der erste Täufling, so aus dem Taufengel getauft worden

ist, welchen die Frau Amtmännin Schieferdeckerin in Tautenburg ... hat anfertigen und den 29.3.1719 in der Kirche aufhängen lassen, durch Herrn Christian W...., Bildhauern aus Naumburg, der zugleich das Schnitzwerk um die Kanzel gemacht hat, und dies auf meines lieben Weibes Frau Marthen Marien Rodigasten völlige Kosten a 10 Rthl.

1719 B **Amtmann**
GL

Johann Jonathan Schade wurde vom Pächter des Gutes Marcus Christan Gottschalck als Justiziarus und Amtmann eingestellt. Beide blieben bis 1724.

1719 B **Anzeige/Strafe/Gericht**
Kirchrechnung 1719

Hans Georg Gräfers Weib muss auf Erkenntnis des fürstl. Amtes 10 Groschen Strafe in die Kirchrechnung zahlen, weil sie "am 1. Pfingstfeiertage unter der Nachmittagspredigt auf einem fremden Stück gegraset" .

Meister Michael Merkel zahlt 3 Groschen Strafe, weil er Sonntags früh vor dem Gottesdienst Gerste gebunden hat.

1720, 1.7. B **Erdbeben**
PTB

Am 1. Juli 1720 wurden in Ilmsdorf und im Bürgeler Pfarrhaus Erdbeben verspürt.

1720, 23.10. Th **Klosterkirche**
PTB

Am 23.10.1720 „...ist von der Commission dem Herrn P. Grellmann erlaubt worden, den alten unter der Emporkirche nach der großen Kirchtür zu stehenden Taufstein (welcher zu fernem Gebrauch untüchtig) von seinem Orte wegsetzen und auf die Seite bringen zu lassen." (Pfarramtstagebuch zu Rechnungsabschl.1720) unterschrieben von: Joh. David Baier, Sup., Joh. Jonathan Schade, Amtmann, Mich. Grellmann, Pfr., u. P. Kuntzius, Subst. -

Ob es sich dabei um den jetzt noch bzw. wieder in der Klosterkirche befindlichen Taufstein handelt, oder einen anderen, ist nicht sicher. Wahrscheinlich ist es aber der heute wieder genutzte Taufstein.

1720 Th **Pfarrei**
GL 86

Wegen des schlechten Zustandes des alten Pfarrhauses in Thalbürgel erhält in diesem Jahr Pfarrer Peter Kuntzius, der aus einer wohlhabenden Familie stammt, von Herzog Wilhelm Ernst von Sachsen die Konzession, sich am herrschaftlichen Obstgarten auf der Mauer ein neues Haus mit Hof, Scheune, Schuppen zu erbauen.

Diese Haus wird auf seine Kosten erbaut und 1739 von der Kirche als das neue Pfarrhaus angekauft.

1721, 2.3. Th **Wetter**
PTB

"..in der Nacht sind sehr besorgliche Zeichen am Himmel geschehen, indem lauter helle und lichte Wolken gegeneinander sich aufgetürmt, so dass es geschienen, es folge ein Blitz dem andern und war es schrecklich anzusehen. Es währte etliche Stunden lang."

1724 B **Amtmann**
GL

Hans Basilius Edler von Gleichenstein wird als fürstl. Weimar. Hofrat Oberamtman in Thalbürgel.

Er ist Verfasser der ersten veröffentlichten Chronik von Bürgel/Thalbürgel, die 1729, am Ende seiner Tätigkeit in Bürgel, erscheint.

Pächter des Thalbürgeler Gutes in seiner Zeit war Christian Friedrich von Brand auf Gleina. Mit dieser Lösung waren erstmals Amt und Gut voneinander getrennt.

1724 B **Feuer**
KrAC B II 4 Nr. 1 ab Seite 17

1724 wird in Bürgel ein neues Spritzenhäusgen gebaut, weil offenbar eine neue Feuerspritze angeschafft wurde.

1724 B **Glocken**
KrAC B II 4 Nr. 1 ab S. 17

Die alte Glocke wird nach Apolda gebracht. Dafür zahlt der Rat 3 fl. 9 gr.

1724 B **Kommun-Gebäude**
KrA C B II 4 Nr. 1 ab S. 17

In diesem Jahr wird das zum Obertor gehörige Haus repariert und u. a. mit einer neuen Tür und einem neuen Ofen versehen. (Ratsrechnung)

1724 B **Steuer**
KrA C B II 4 Nr. 1 ab S. 17

Lt. Ratsrechnung 1724 zahlt die Stadt an das Amt Bürgel:
87 Gulden zur Jahrrente des Herzogs,
22 Gulden an Erbzinsen und
8 gr. Thomaszinsen

1724 Th **Maienstecken**
PTB

Der alte Brauch des Maiensteckens scheint in Thalbürgel Ärgernis erregt zu haben. Er wird deshalb in diesem Jahr verboten. Einzelheiten dazu siehe Quelle.

1725, 4.5. B **Rat**
KrAC B II 4 Nr. 1

Herzog Wilhelm Ernst übersendet dem Amtmann die Confirmation der Ratswahl: D. Christian Ebart zum reg. BM, Daniel Heerwagen zum Oberkämmerer und Christian Schwabe zum Beisitzer.

1725, 17.5. B Glocken

GL 73

Die umgegossene große Glocke mit einem Gewicht von 22 Zentnern und 8 Pfund wird auf den Turm gezogen und am nächsten Tag erstmals geläutet. Gegossen lt. Inschrift von Andreas Rose aus Apolda unter der Verantwortung von Basilius Edler v. Gleichenstein, Amtmann, Johann Temler und Christian Salomon Linck als Bürgermeister und Ludwig Friedrich Rothmaler als Adjunkt. Die komplette Glockeninschrift siehe bei GL.

1725, 25.5. B Ratsaufführung

KrAC B II 4 Nr. 1

Rats-Aufführung am 25. Mai 1725 durch Basilius Edler v. Gleichenstein: Dr. Samuel Christoph Ebart reg. BM, Daniel Heerwagen Obercämmerer, Christian Schwabe Beisitzer.

1725, 4.9. B Pflastergeld

KrAC B IX/29 Nr. 1

Unter diesem Datum stellt der Rat den Antrag auf Einführung von Plastergeld, da "das Pflaster in allen Gassen der Stadt sehr ruiniert und zugrunde gegangen" ist.

Vorgeschlagen werden:

3 Pfg. für einen Karren,

4 Pfg. für einen Wagen. -

Unterm 3.11.1725 wird der Antrag von Amtmann v. Gleichenstein befürwortet mit dem Hinweis darauf, dass auch Camburg, Eisenberg und Roda Pflastergeld erheben.

1726, 27.2. B Pflastergeld

B IX/29 Nr. 1 S. 6

Herzog Wilhelm Ernst genehmigt den Antrag auf Einführung des Pflastergeldes unter der Bedingung, dass dieses Geld nur zweckgebunden verwendet werden darf.

1726, 1.6. B Pflastergeld

KrAC B IX/29 Nr. 1 S. 8 u. 12

Antrag des Rates: Pflastergeld auch für Schubkarren erheben! ^
Diesen Antrag befürwortet Amtmann v. Gleichenstein unterm 28.8. mit der Begründung, "dass es auch in Apolda so gehalten wird." Das von Wagen und Karren eingenommene Geld lange nie für den Erhalt des Pflasters.

Die Töpfer Martin Föcke, Cyriax Otto und Gottfried Jahn sen. und jun. beklagen sich am 6.9.1726 im Amt über das Pflastergeld. Am gleichen Tag tun dies namens des Töpferhandwerks Michael Scheibe und Hans Christian Trümpler.

1726, 19.7. B Ratsaufführung

KrAC B II 3 Nr. 2

Ratsaufführung durch Basilius Edler v. Gleichenstein am 19.7.1726: Johann Temler reg. BM, Christoph Salomon Lincke Vice-BM, Daniel Heerwagen Ober-Cämmerer und Christian Schwabe Beisitzer.

1726, 16.10. B Statistik

KrAC B XXII 81 Nr. 1

Landrichter Christian Schwabe berichtet im Amt von einem Zwischenfall bei der Viehzählung und Brandschutzbesichtigung in Bürgel, durch den die Viehzählung unmöglich gemacht wurde. Einzelheiten siehe Quelle.

1727, 17.6. B Personen: J. Wächter

PTB

Mittelmüller Johann Wächter wird von seiner Frau Anna Maria Jahr durch ein Decret des OC geschieden. Erst am 9.6.1733 wird ihr von Weimar die völlige Scheidung und das Recht zur Wiederverheiratung zugesprochen. Der Pfarrer schreibt ins Tagebuch: Wer so, wie sie freit, dem gnade Gott!

1728, 1.7. B Pflastergeld

KrAC B IX/29 Nr. 1 S. 15

Pachtkontrakt der Stadt mit Schumachermstr. Joh. Heinrich Sölgmar über 3-jährige Pflastergeldeinnahme gegen 29 Gulden.

Befreit vom Pflastergeld sind herrschaftliche Fuhren mit Freipässen, Bürger von Bürgel.

Strafgelder gehen zu je 1/3. an Rat, Ratsdiener und Pächter.

1728 B Stadtmauern

GL 74

Obwohl Kirche, Rathaus, Schule, Hospital, Malz- und Brauhaus notdürftig wiederaufgebaut sind, sind die Stadtmauern noch nicht völlig repariert worden.

1729, 5.1. B Rat – BM

KrAC B VI/18 Nr. 2

Unter diesem Datum bezeugen Johann Temler und Salomon Lincke als alternierende BM und Stadtschreiber die bisher erhaltenen Accidentien.

1729, 34.3. B Brauen

KrAC B VII/ 23 Nr. 1 S. 62ff

Der Stadtschreiber Christian Schwabe verfaßt im Auftrag von 30 sozial schwachen Bürgern, die am Ende unterschreiben, eine Petition an den Herzog wegen der Braugerechtigkeit in Bürgel (Häuser - und Feldgüterlose) - Dazu Stellungnahme Schlichtegrolls auf Erfordern des Herzogs.

1729, 25.5. Th Mühlen: Mittelmühle

ThHStAW B 8449

Die Mittelmühle soll aus dem Stiftsbesitz verkauft werden. Von den 3 Bewerbern will die Mühle keiner kaufen, weil sie angesichts ihres Zustandes zu teuer ist. Die Akte enthält detaillierte Angaben zum Bestand der Mühle im Jahre 1729. Neuer Besitzer der Mühle wird dann doch einer der Bewerber, Christian Friedrich Kuhn.

Der Besitzer dieser Mühle ist nebst den Inhabern der Talmühle und der Schneidemühle verpflichtet, "die Stege und Brücken über den Bürgelschen Gleisbach [vom] großen Wäher (= Wehr oder Weiher?) an bis zu der SM, wozu das fürstl. Amt das Holz gibt und anführen lässt,

dergestalt zu erhalten, dass er das Holz fällen, zerschneiden und legen helfe, und bekommen die genannten 3 Müller, wenn sie vom Amte zu solcher Arbeit angeleget werden, einen halben Eimer Bier.

Auch muss diese Mühle nebst vorgedachten beiden (als der TM und SM) auch die Halseisen und Fronstöcke arbeiten und in Besserung erhalten helfen, bekommen darüber, wie bei Legung der Brücken und Stege $\frac{1}{2}$ Eimer Bier aus fürstl. Amte.

1729, 22.11. B Visitation

KrAC B II 2 Nr. 1

Am 22.11.1729 findet in Bürgel auf dem Rathaus eine Generalvisitation statt. Es wurde u.a. festgestellt: Der Rat besteht aus BM, 2. BM und Stadtschreiber (in einer Person), 2 Cämmerer.

1729, 23.11. B Anger

KrAC B II 2 Nr. 1

Bei der Generalvisitation kam es zur folgendem Protokoll:

"Ingleichen wurde der vorbeschiedenen Bürgerschaft der Vorschlag getan, dass der vor dem Ober- oder Eisenberger Tore gelegene und der Commun zuständige Anger zur Beförderung des Herrschaftl Interesses auch zum Aufnehmen besagter Commun an die meistbietenden Bürger verkauft und mit Steuern und Geschoß beleget werden solle. Die Bürgerschaft wendet wider diesen Vorschlag ein, sie hätten den Anger zur Retirade in Feuersnot vorbehalten und wäre derselbe in dem vorigen Brande bereits dazu wie auch zum Exercierplatze beständig gebraucht worden, es könne auch der vorbeigehende Weg nicht gemisset werden und wollten sie lieber die Steuer darauf nehmen und selbigen zum Gemeindeplatz behalten.

Die Visitations-Kommission nimmt diese Meinung der Bürgerschaft an."

1729, 23.11. B Rat – Archiv

KrAC B II 2 Nr. 1

Bei der Generalvisitation bringt BM und Stadtschreiber Lincke vor, dass er in den letzten Jahren das Stadtarchiv in Ordnung gebracht habe und dafür eine finanzielle Anerkennung erhoffe. Die Bürgerschaft genehmigt ihm 4 fl.

1729, 23.11. B Schule

KrAC B II 2 Nr. 1

Bei der Generalvisitation 1729 "zeigte der Rat an, was maßen die hiesige Schule in sehr schlechtem Stande und zu besorgen wäre, dass selbige dem Cantor über dem Kopfe zusammen fiel, mit Bitte, bei Serenissimo zu intercediren, damit ihnen zu deren Erbauung etwas an Holze gereicht würde. Commissio hielt den Schulbau für nötig und tat den Vorschlag, dass sich der Rat bei Serenissimo untertänigst melden, und es dahin antragen solle, dass von der hiesigen Kirche und dem Hospital, welche beide schöne Capitalia hätten, einiger Zuschuß beschehen möchte."

1729 **B** **Amtmann**
KB Thalbürgel, PTB
Nach v. Gleichenstein wird Christian Hochhausen, Erbherr auf Schwarza, Com. Palat. Caes., Hof- und Landkammerrat, Amtmann in Bürgel. Zugleich war er Floßmeister auf der Saale. Er starb am 5.9.1777 und wurde in der Klosterkirche bestattet.

1729 **B** **Bürgeraufnahme**
KrAC B II/2 Nr. 1
Bei der Generalvisitation 1729 wird entschieden: "dass hinfüro niemand zum Bürger allhier angenommen werden soll, der nicht richtige und beglaubte Zeugnisse wegen seines bishero geführten Lebens und Wandels vorweisen und über dieses 50 fl. in die Stadt verwenden könne, im Betracht, dass sich viel liederliches Gesindel bis anhero in die Städte gezogen und nachher lauter Unheil veranlasset."

1729 **B** **Chronik Gleichensteins**
GL
Amtmann v. Gleichenstein gibt eine erste Chronik von Bürgel heraus.

1729 **B** **Feuer**
KrAC B II 2 Nr. 1
Bei der Generalvisitation "geschah von Fürstl. Commission die Erinnerung, dass der Rat, weil man wahrgenommen, dass der ergangenen hochfürstl. gnädigsten Verordnung zuwider, noch viele Schindeldächer allhier anzutreffen, dahin besorgt sein möchte, damit künftig alle neue und wo nur immer möglich auch die alten Häuser mit Ziegel gedecket, kein Schindeldach aber mit Schindeln, sondern Ziegeln ausgebessert würde."

1729 **B** **Rat – BM**
KrAC B II 2 Nr. 1
Bei der Generalvisitation 1729 beklagt der Rat, dass er schlechte Besoldung hätte und der Ratsdiener mehr als der BM verdiene. "Commissio befragte anbei die Bürgerschaft, ob sie nicht denen Bürgermeistern, weil selbige so ein schlechtes salarium und noch weniger als der Ratsdiener hätten, eine Zulage tun wollten; mit dem Vorschlage, dass die Schenk-Essen abgeschafft, zu Gelde geschlagen und davon derer BM Besoldung des Ratsdieners seiner gleichgesetzt und ihnen also 6 fl jährlich zugeleget, das übrige aber der Commun verrechtet werden solle, welcher Vorschlag von der Bürgerschaft bewilliget, von denen BM angenommen wurde."

1731, 1.6. **B** **Pfarrei**
PTB
Am 1. Juni 1731 wird die Adjunktur von Bürgel nach Thalbürgel verlegt und kommt an Pfarrer M. Kunzius.

1731 **Na** **Mühlen: Schneidemühle**
Wolfram, Schneidemühle

Familie Hempel (Schröder, Dobermann, Starke) übernimmt die Schneidemühle. Die Mühle bleibt bis heute im Besitz der Familie.

1733,15.5. Th **Anzeige/Strafe/Gericht**

PTB, KB Bürgel Sterbereg. 1733 Nr. 13

"... freitag nach Himmelfahrt sind jetztbemeldte Diebe, namentlich David Beisel und Christoph Jahn nach guter christlicher Bereitung ausgeführt und andern zur Abscheu öffentlich gehencket und aufgeknüpft worden." Die Diebe wurden bereits am 4.4.1731 ins Gefängnis in Thalbürgel eingeliefert.

Ob und wo sie bestattet wurden, wird nicht gesagt.

"David Beisel von Döllschütz (?) und Christoph Jahn bürtig alhier, wurden beide wegen begangenen Diebstahl, dem Freitag nach Himmelfahrt auf dem sogenannten Torlberg am Galgen gehencket, da denn die armen Sünder vorhero praepariret, auch zum Tode begleitet folgende Herren Pastores: Magister Triller auch Löbichau, Nicol Schorcht von Bobeck, Mag. Weimar von Taupadel und Mag. ...termann, Collaborator in Dornburg."

1734, 6.9. Th **Anzeige/Strafe/Gericht**

PTB

".... ist Hans Keicher, ein Hirt zu Beulbar, sonst von München-Bernsdorf bürtig, deswegen gerädert worden, weil er ein armes schwanger Mensch in dem serbischen Wald erwürget, aus dero Leibe er hernach die Frucht nehmen und solche zu gottlosen Diebeshändeln brauchen wollen..."

1736, 16.10. B **Ratskeller**

KrAC B XXI 76 Nr. 9

Nach einer Beschwerde der Bürgeler Fleischer über das Verhalten des Ratswirts kommt es auf dem Rathaus zu Bürgel zu einer Vereinbarung, wonach der Ratswirt 2 Rinder und etliche Schweine selbst halten und schlachten und im Ratskeller verarbeiten darf, alles übrige Fleisch aber bei den Fleischern in Bürgel - gegebenenfalls mit einem Rabatt von 2 bzw. 1 Pfennig - einkaufen muss.

1738, 30.9. Th **Pfarrer**

ThHStAW B 2906, PTB

Pfarrer Peter Kuntzius in Thalbürgel, der während einer Krankheit von einer Quacksalberin behandelt worden war, wird vorgeworfen, dieselbe während der Behandlung unzüchtig berührt zu haben. Kuntzius bat, die Sache mit seinem elenden Leibeszustand zu entschuldigen.

Am 30.12.1738 wird er vom Dienst suspendiert.

1740 B **Erbzins-Lehnbuch**

Erbzins-Lehnbuch der Pfarrei

Im Jahre 1740 wird das aus dem Jahre 1675 stammende Erbzins-Lehnbuch von Bürgel neu aufgestellt. In dem Zusammenhang werden Unklarheiten und Streitpunkte zwischen Kirche, Amt und Stadt bereinigt. Das neue Buch enthält auch ein Notariatsinstrument aus dem Jahre 1675.

1740

Th Pfarrei
PTB

Aufgrund eines Oberconsistorialbefehls wird das Privathaus des ehemaligen Pfarrers Peter Kuntzius von diesem für 105 aß0 angekauft und zum neuen Pfarrhaus gemacht.

"Nachdem ich nun meinen Einzug allhier in Thalbürgel halten sollte, nur aber die alte finstere Wohnung, welcher halb der Einfall drohte, nicht bewohnen möchte, tat ich untertänigst Vorstellung. Und siehe, Hochfürstl. Herrn Kirchen-Commissarien, als der dermalige Herr Rat und Amtmann Hochhausen, S. Tit., wie auch Herr Sup. Kromayer in Stadtbürgel bekamen Consistorialbefehl, die alte Pfarrwohnung zu verkaufen und dargegen des removierten Mag. Kunzii proper Haus zu erkaufen, welches auch geschehen. Dabei aber litt die Pfarr Schaden, denn das sehr bequeme Fischhäusgen (welches zu seinem Teiche unumgänglich nötig ist) wurde mit verkauft, da es doch gar wohl hätte können beibehalten werden.

Zu dieser Pfarrwohnung gehören nun noch über die ersten Gärten noch drei andere: als ein kleines Blumen-Gärtgen unter den Fenstern, welches anno 1741 mit steinernen Pfeilern zum Staqeten besetzt wurde. Hernach gleich hinter der Scheuer ein kleines, die Länge an der Klostergartenmauer hinan gehendes Grabegärtgen. Und ein Gras- Baum- und Grabegärtgen zugleich hinter dem Hause ebenfalls längs der Kloster-Garten-Mauer hinan bis am Berg, es läuft etwas spitz zu."

1744, 25.4. G Feuer

Pfarrarchiv Graitschen

Gegen 14 Uhr brach in der mit Stroh gedeckten Schule zu Graitschen Feuer aus. Da die Graitschener zum großen Teil in den Weinbergen waren, konnte das Feuer nicht eingedämmt werden. Es verbrannten: Schule, Pfarrhaus, 9 Wohnhäuser nebst Scheunen und Ställen. Der junge Pfarrer wurde obdachlos.

1744, 1.5. G Feuer

Pfarrarchiv Graitschen

In Beckers Haus in Graitschen (vermutlich spätere Gärtnerei Bock) kam Feuer aus. Nur dieses Haus verbrannte, aber der dort untergebrachte Pfarrer wurde erneut obdachlos.

1744, 7.5. G Feuer

Pfarrarchiv Graitschen

Am Himmelfahrtstag während des Nachmittags-Gottesdienstes brannte es abermals in Graitschen: 5 Häuser und 1 Scheune wurden Opfer der Flammen. Quelle: Schmidtscher Kuhstall neben dem Schenckischen Hause

1744, 18.6. B Krieg

KrAC B II 2 Nr. 1 S. 58f

„Demnach zeither zwischen der Stadt und Bürgerschaft zu Bürgel und denen Dorfschaften hiesigen Fürstl. Amtes wegen Einquartier- und Verpflegung durchmarschierender Truppen viele Irrung gewesen und beide Teile darüber in einen weitläufig scheinenden

und kostbaren Prozeß geraten und dieser anders nicht als durch einen Vergleich zu heben gewesen, als haben die Syndici der Stadt Bürgel....und der Amtsdorfschaften sich zusammenbegeben und endlich zu Verhütung fernerer Zwestigkeit ...nachstehenden Vergleich unter sich abgeredet, geschlossen und hiesigen Fürstl. Amte zur Bestätigung überreicht. Einzelheiten siehe Quelle.

1744 **B** **Handwerk**
Innungsbuch Maurerinnung
Das Innungsbuch der Maurerinnung in Bürgel beginnt. Es ist im Original im Besitz der Familie Remde in Bürgel.

1745, 6.7. **B** **Handwerk**
KrAC A 116
Herzog E. August bestätigt die Satzung der Bürgeler Schneiderinnung.

1745, 6.7. **B** **Handwerk**
KrAC A 115
Herzog Ernst August bestätigt die neue Satzung der Töpferinnung Bürgel.

1745, 7.7. **B** **Handwerk**
KrAC A 114
Herzog Ernst August genehmigt die Innungssatzung der Bürgeler Leineweber.

1745 **G** **Schule/Pfarrhaus**
Pfarrarchiv Graitschen
In diesem Jahr werden die durch Brand vernichteten Schule und Pfarrhaus in Graitschen neu erbaut. Dafür wurden in einer Landkollekte 415 Taler in Altenburg, 50 Taler in Weimar und 60 Taler in Eisenberg gesammelt.

1746, 3.10. **B** **Personen: A.B. Jahn**
KB Bürgel S. 852 Nr. 30
"Jgfr. Anna Barbara Jahnin ist gestorben den 3. Oct. abends 7 Uhr und den 7. mit einem Sermon begraben worden. Ist geboren den 29. Nov. 1677. Ihr Vater ist gewesen Mstr. Michael Jahn, Bürger und Schumacher, die Mutter Magdalena eine geb. Jahnin. In 18 Jahr hat sie zu Groß-Aga bei dem Bader gedient, und ist in der Leimen-Grube von dem eingefallenen Erdreich beschüttet und im Leibe zerschmettert worden, worauf sie dann (ca.) 50 Jahr beständig auf dem Bette liegen und viel Schmerzen ausstehen müssen. Ihres Alters 68 Jahr 10 Monat und 5 Tage."

1748, 24.7. **B** **Personen: M.E. Jahn**
KB Bürgel S. 859 Nr. 20
"Frau Martha Elisabetha Jahnin, weil. Valerii Jahns, gewesenen Cantoris zu Cunitz hinterl. Wwe ist am 24. Juli abends gegen 11 Uhr im Herrn entschlafen und den 26. darauf mit einer Leichenpredigt zur Erde

bestattet worden, welche bei meiner Abwesenheit Herr Past. subst. Schorcht zu Bobeck verrichtet hat. –

Anno 1666 den 3. Aug. ist sie zu Cunitz geboren, und war ihr Vater Mstr. Adam Weidner, Eigentums-Mahl-Müller in Cunitz, die Mutter Frau Eva Sybilla eine geb. Tonndorfin. Wird im 8. Jahr eine Waisin. Anno 1688 ist sie mit ihrem obgedachten Ehemann den 23. p. Trin copuliret worden, hat von ihm 4 Söhne und eine Tochter geboren, u. 2 Söhne sind noch am Leben, davon der eine, nämlich Valerius Jahn Schulrektor alhier ist. Anno 1734 wird sie zur Witwe. Ist alt worden 80 Jahr 11 Monat und 3 Wochen."

1749, 16.5. B Schule

Wolfram, Bilder

Nachdem der bisherige Mädchenschullehrer Joh. Andreas Herling verstorben war, wurde am 16. Mai 1749 sein Nachfolger Johann Christian Schmidt, der zugleich Kirchner war, in sein Amt eingeführt.

1750, 2.5. B Schule

Wolfram, Bilder

Der bisherige Schulrektor Valerius Jahn ist am 2.5.1750 verstorben. Sein Nachfolger wurde Johann Augustin Traugott Linck, der am 20.7.1750 eingeführt wurde.

1750, 20.7. B Schule

Wolfram, Bilder

Einführung des neuen Schulrektors Johann Augustin Traugott Linck.